Jos J McKey 359 Market St

Der Lecha Caunty Patriot.

Allentaun, (Pennsylvanien,) gedruckt und herausgegeben von Reuben Guth und W. J. Hagenbuch, No. 31, in einem der dreistöckigten Gebäude, auf der Nordseite der West-Hamilton-Straße.

No. 21. Mittwoch, den 19ten August, 1863. Jahrgang 37.

Das Gebet des Herrn.

Vater, der Du in den Himmeln,
Der Du hier auf Erden bist,
Dessen Größe, Macht und Güte,
Kein erschaff'ner Geist ermißt!
Vater Unser! Vater aller!
Immer deutlicher erkannt
Werde Dein geweihter Name,
Ehrfurchtsvoller stets genannt!
Stets umfassender verbreite
Sich Dein friedevolles Reich,
Daß die Welt zum Himmel werde,
Menschen Dienen Engeln gleich!
Ach, es müsse, wie dort Oben,
So Dein Wille hier geschehen,
Und das Unrecht nicht bestehn!
Was zum Leben wir bedürfen,
Obdach, Kleider, Freunde, Brod,
Gib uns heut', und wend', o wende
Von uns allzugroße Noth!
Unsre Sündenschuld verzeihe,
Wie dem Nächsten wir verzeih'n;
Laß an Schonung uns und Milde,
Guter Gott, dir ähnlich sein!
Stehn wir in Gefahr zu fallen,
Lockt die Welt, die Sinnlichkeit,
Dann mit Muth und Kraft von Oben
Stärk uns in dem schweren Streit!
Endlich, frei von jedem Uebel,
Jedem Kampf, den wir bestehn,
Führ uns in das Land der Ruhe,
Wo des Sieges Palmen wehn!
Hör', o höre Deiner Kinder
Gläubig hoffendes Gebet;
Denn ist ewig Macht und Stärke,
Dein das Reich, die Majestät!

Mittel gegen die Wasserscheu.

Der Lyoner „Progreß" erwähnt ein ...on einem deutschen Thierarzt Namens ...ildebrand in Magdeburg endecktes, ...eues Heilmittel gegen den Biß eines ...llen Hundes, wodurch die schmerzliche ...nwendung eines glühenden Eisens ver...ieden wird. Dieses Mittel besteht da...n, daß man die gebissene Stelle in ...ißem Wasser badet. Herr Hilde...brand hat nämlich durch Erfahrung er...mittelt, daß heißes Wasser die Wirkung ...t, das Gift zu zersetzen, und wenn ... zeitig angewendet wird, das Aus...ennen der Wunde unnöthig macht.—...ach einem gehörigen solchen Bade der ...telle ist nichts weiter nöthig, als eine ...uflösung von kaustischem Kali mit ei...m Pinsel auf die Wunde zu streichen ...d nachher Antimonium-Salbe darauf ...legen.

Aepfel in Sand aufzubewahren.

John Firth, Centre Caunty, Pa., ...ersandete dem Agriculturisten vor ei...en Tagen potofrei eine Kiste auser...ner Aepfel, deren Zeit der Reife in ... Monate December und Januar ...lt. Sie waren vollkommen gesund, ... Geschmack durchaus unbeeinträchtigt, ...o gehörten zu einer Parthei von sechs ...rrels, die Alle auf gleiche Art aufbe...hrt wurden und sich so gut hielten, ... nicht zwanzig von ihnen angegriffen ...ren. Am ersten und zweiten Sep...ber gepflückt, lagen sie ungefähr ...zehn Tage auf dem Fußboden eines ...mmers des Hauses und wurden dann ... Fässer gepackt, die trockenen Sand ...ielten, der in einer Eißengießerei ge...ucht worden und dessen vegetabilische ...andtheile durch die Hitze zerstört ...en. Man packte sie so, daß sie mit ...nder nicht in Berührung kamen, ... jeder Apfel vollkommen mit Sand ...eben war.—Die ganze Parthei kam ...n in den Keller und ist Hr. Firth ...zeugt, daß der Rest bis zum näch... September sich halten werde. Es ...eicht, sich den Sand durch Einlegen ... Feuer herzurichten, und wäre das ...riment wohl fernere Versuche werth.

Sprüchwörter und Weise Sagen.

☞ Derjenige, der sich weigert zu ...eben, zerstört die Brücke, über wel...r zu passiren hat.

☞ In des Fleißigen Haus sieht der ...ger wohl durchs Fenster, darf aber ... hinein.

☞ Derjenige, der seine Schätze ver...ndet, vergeudet die Mittel, um ...s zu thun.

☞ Die Zunge ist das Pferd, Ge...n der Fuhrman. Laß das Pferd ... laufen, ehe der Fuhrman die Zü...griffen hat.

General Grant.

General-Major Ulyses S. Grant, geboren in Mount Pleasant, Clermont Co., Ohio, den 22. April 1822, trat als Cadet auf Empfehlung des verstorbenen Gen. Thomas L. Hämer in seinem 17. Jahre in die Militär-Akademie von West Point, graduirte mit Ehren am 30. Juni 1843 in derselben Klasse mit den Generälen French, Franklin, Hamilton, Peck, Quincy, Reynolds und anderen im Dienste der Union, und Hardee und Ripley, jetzt in der Rebellenarmee, wurde als Brevet 2. Lieut. dem 4. Infanterie-Regiment beigegeben und avancirte im September 1845 bei Corpus Christi zum 2. Lieutenant. Im mexikanischen Feldzuge diente er unter General Taylor bei Palo Alto, Resaca de la Palma und Monterey, unter General Scott von Vera Cruz bis zur Stadt Mexiko, zweimal wegen Tapferkeit auf dem Schlachtfelde befördet. Am 1. April 1847 wurde er Regiments-Quartiermeister, am 31. Juli 1854 resignirte er als Capitän des 4. Infanterie Regiments, wohnte in St. Louis Co., Missouri, bis 1859, und zog nach Galena, Illinois, woselbst er in seines Vaters Ledergeschäft eintrat. Nach dem Ausbruch der Feindseligkeiten bei Fort Sumter bot er Gouv. Yates seine Dienste an und wurde Oberst des 21. Illinois Freiwilligen-Regiments. Am 17. Mai 1861 avancirte er zum Brigade-General. In den verschiedenen Gefechten in Südost-Missouri und als Commandeur dieses Distrikts zeichnete er sich vortheilhaft aus und erwarb sich die Anerkennung seiner Vorgesetzten. Seine militärische Befähigung bestätigte sich bei Fort Henry, Donnelson, Schiloh und in dem siegreichen Zuge gegen Vicksburg.

Die letzte Campayne war die brillianteste der ganzen Krieges.

Am 30. April 1863, langte Grants Armee bei Bruinsburg am linken Ufer des Mississippi an und focht schon am 1. Mai das Treffen bei Port Gibson in dem die Rebellen 1500 Mann und 5 Kanonen verloren.

Am 12. Mai schlug Grant die Rebellen bei Raymond, Mississippi.

Am 14. Mai wurde Johnston's Armee geworfen und Jackson, die Hauptstadt von Mississippi eingenommen.

Am 16. Mai gewann Grant einen großen entscheidenden Sieg in der Schlacht von Bakers Creek. Die ganze Armee unter Gen. Pemberton wurde geschlagen und mit Verlust von 4000 Mann und 29 Kanonen an den Black River zurückgetrieben.

Am 17. Mai wurde Pemberton nochmals bei der Brücke über den Black River geschlagen und verlor wieder 2600 Mann und 17 Kanonen.

Am 18. Mai wurde Vicksburg von allen Seiten eingeschlossen und nach einer regelrechten Belagerung ergab sich die Festung am 4. Juli 1863.

Rebellion gegen die Rebellion.

Wir haben bis jetzt nicht viel Gewicht auf die Anzeichen der steigenden Unzufriedenheit des Volkes von Nord Carolina mit der Herrschaft von Jeff. Davis gelegt, aber dieselben kehren so oft und in solcher Stärke wieder, daß man jetzt wohl ein gewisse Bedeutung beimessen muß.

Das leitende Blatt des Staates, der „Raleigh Standard," erklärt offen, daß die Rebellion mißglückt sei, daß das Volk von Nord Carolina kein Vertrauen zu Jeff. Davis haben könne, und daß Gouverneur Vance der Gewalt entgegensetzen werde, wenn man den Versuch machen sollte, die Drohungen des „Richmond Enquirer" auszuführen. Die Preßfreiheit und die Unabhängigkeit der Gerichte in Nord-Carolina müsse um jeden Preis vertheidigt werden; Nord-Carolina habe 95,000 seiner Söhne unter die Waffen gerufen, von denen 40,000 getödtet oder verwundet seien, und daß Zweckmäßigste sei daher, eine Delegation nach Washington zu schicken und Frieden zu schließen unter den bestmöglichsten Bedingungen.

Von dem „Richmond Enquirer," der bekanntlich jetzt von dem Renegaten Mitchell redigirt ist wird behauptet, daß er in englischem Solde stehe, und für seine Bestrebungen das Land zu entzweien und zu ruiniren bezahlt werde.

Das sind hoffnungserweckende Anzeichen der wiederkehrenden Vernunft, mehr werth als die großten Siege unsere Waffen. Sobald nun doch ein paar andere Staaten diesem Beispiele folgen, braucht Niemand mehr an der Möglichkeit der Wiederherstellung der Union zu verzweifeln.

Wollenpreise.

Wer da glaubte, daß die Wolle dieses Jahr noch höher steigen würde, der hat sich betrogen. Letzte Woche wurden bereits zwei Drittheile des heurigen Schur von Crawford Caunty, Ohio, in den Markt gebracht, und erzielten von 70 bis 75 Cents per Pfund. Einige der Verkäufer hielten auf 80 Cts., konnten aber dazu nichts an Mann bringen. Der Fall von Vicksburg und die damit in Aussicht stehenden Zufuhren an Baumwolle haben in Verbindung mit dem Sinken des Goldes den Marktpreis von Wolle auf 60 Cents für die beste, 55 für die Mittelsorte und 50 für gewöhnliche herabgedrückt.

Das große Englische Heilmittel.

Sir John Clarke's berühmtes Mittel für Frauenzimmer, zubereitet nach einer Vorschrift des Sir J. Clarke, M. D., ausgezeichneter Arzt der Königin.

Diese unschätzbare Medizin ist unfehlbar für die Heilung von allen den schmerzhaften und gefährlichen Krankheiten, welchen die Constitutionen von Frauenzimmern unterwerfen sind. Sie vermindert allen Uebermaß und entfernt alle Hindernisse—und auf eine sofortige Heilung kann man sich sicher verlassen.

Für verheirathete Frauenzimmer ist dieselbe ganz besonders schätzbar. Sie bringt in einer kurzen Zeit die monatlichen Perioden auf eine gewünschte Weise an.

Jede Bottel, Preis ein Thaler, hat den Regierungs-Stamp von Großbrittanien auf sich, um Fälschungen zu verhüten.

Seid vorsichtig.

Diese Pillen sollten nicht genommen werden in den drei ersten Monaten der Schwangerschaft; indem dieselbe sicherlich eine unzeitige Geburt verursachen,—bei einer jeden andern Gelegenheit aber sind dieselbe völlig sicher.

In allen Fällen von nervösen und Spinal-Anfällen, Schmerzen in dem Rücken- und den Gliedern, Herzklopfen, Hysterics, u. s. w., bewirken diese Pillen eine Kur, wenn alle andere Mittel fehlgeschlagen haben; und obschon ein starkes Heilmittel, enthalten die Pillen dennoch kein Eisen, Calomel, Antimony, noch irgend etwas sonst, das der Constitution schadet.

Volle Auweisungen befinden sich in den Pamphlets um die Packagen, welche wohl aufbewahrt werden sollten.

$1.00 und 6 Post-Stämps in einen Brief eingeschlossen, an irgend einen authorisirten Agenten gesandt, sichert irgend Jemand eine Bottel, enthaltend 50 Pillen, beim Rückkehr der Post zu.

Alleiniger Agent für die Vereinigten Staaten und die Canadas. Job Moses, Rochester, N. Y.

☞ Ebenfalls zu haben bei den Druggisten John B. Moser und Lawall und Martin, in Allentaun.

Linderung in 10 Minuten.

Bryan's Pulmonic Wafers.

Diese originelle Medizin, zuerst zubereitet in 1837, ist der erste Artikel der Art, der je unter dem Namen Pulmonic Wafers, in diesem oder irgend einem andern Land, vor das Publikum gebracht wurde. Der ächte Artikel kann dadurch erkannt werden, daß der Name von Bryan auf jeden Wafer eingedruckt ist.

Bryan's Pulmonic Wafers
Entfernen Husten, Verkältungen, wehen Hals und Rauheit.

Bryan's Pulmonic Wafers
Kuriren Asthma, Bronchitis und schweres Athmen.

Bryan's Pulmonic Wafers
Kuriren Blutspeien und Schmerzen der Brust.

Bryan's Pulmonic Wafers
Kuriren beginnende Auszehrung und Lungen-Krankheiten.

Bryan's Pulmonic Wafers
Kuriren Iritation der Neula und Tonsils.

Bryan's Pulmonic Wafers
Kuriren die obigen Anfällea in zehn Minuten.

Bryan's Pulmonic Wafers
Sind eine Segnung zu allen Klassen und Constitutionen.

Bryan's Pulmonic Wafers
Sind sehr schätzbar für Vocalisten und öffentliche Redner.

Bryan's Pulmonic Wafers
Sind in einer unschuldigen Form und schmecken angenehm.

Bryan's Pulmonic Wafers
Entfernen nicht nur allein, sondern bewirken eine dauernde Kur.

Bryan's Pulmonic Wafers
Werden warrantirt allgemeine Zufriedenheit zu geben.

Keine Familie sollte ohne eine Box von Bryan's Pulmonic Wafers im Hause sein.

Kein Reisender ohne einen Vorrath von Bryan's Pulmonic Wafers in seiner Tasche.

Keine Person wird sich je sträuben 25 Cents für Bryan's Pulmonic Wafers zu bezahlen.

Job Moses,
Eigenthümer, 27 Cortlandt, Straße, N. Y.

☞ Ebenfalls zu verkaufen bei den Druggisten John B. Moser und Lawall und Martin in Allentaun.

Februar 11, 1863. nq1v

Nachricht

Wird hiermit gegeben, daß die Unterzeichneten als Executoren von der Hinterlassenschaft des verstorbenen Jonas Wesco, letzthin von Niedermacungie Taunschip, Lecha Caunty, angestellt worden sind. Alle diejenigen Personen daher, welche noch an besagte Hinterlassenschaft schulden, sind hiermit aufgefordert innerhalb sechs Wochen anzurufen und abzubezahlen,—und Solche, die noch rechtmäßige Anforderungen haben mögen, sind ebenfalls ersucht solche innerhalb der besagten Zeit wohlbestätigt einzuhändigen, an

A. R. Good,
Francis Wesco, } Ex'ors.

Juli 22, 1863. nq6m

☞ Zur Nachricht.

Während der Abwesenheit des Unterzeichneten werden die Geschäfte, die ihm anvertraut worden sind, von Henry A. Bigler, Esq., den er ersucht hat für ihn zu fungiren, verwaltet.

John H. Oliver.

Allentaun, Juli 22. na3m

Tabak! Tabak! Tabak!

40 Kisten vorzüglicher Connecticut und Ohio Blätter-Tabak soeben erhalten und zu verkaufen im Großen und Kleinen, sammt einer großen Auswahl von Cavendisch und Rollen-Tabak, Rauchtabak, Fine Cut Kautabak, Schnupftabak u. s. w. C. A. Ruhe und Söhne.

Allentaun

Wollen-Mühle.

Dieses Etablissement ist ganz besonders eingerichtet, um für Bauern und Andere aus ihrer eigenen Wolle gute heimgemachte Stoffe zu verfertigen, und es werden hier nicht nur die gewöhnlichen Artikel, als

Tuch, Satinett, Halbleinen, Flanelle, Strumpfgarn rc.,

sondern auch

Wollene Bett-Blankets, bereits Tuch und blumige Bett-Teppiche

überzeugt, daß ihr dann kaufen werdet.

Unterzeichneter wünscht auch zu bemerken, daß obgleich er nie in der Nachbarschaft von andern derartigen Etablissements Wolle einsammelte, und er auch nicht wünscht solche zu verkleinern, dadurch daß er gleich Andern prahlt, daß die in seiner Wollenmanufaktur gemachten Artikel alle andern in diesem Landestheil bei weitem übertreffen, sich dennoch die Kundschaft der Allentaun Wollenmühle, seit Unterzeichneter dieselbe inne hat, ganz enorm vermehrte, und zwar nicht nur aus der Nachbarschaft, sondern auch nicht wenig aus benachbartn Caunties, so daß ausgedehnte Vergrößerungen und Vermehrung der Maschinerie jährlich nothwendig und vom Unterzeichneten angebracht wurden. Und indem er seinen Kunden hiermit verbindlichst dankt, wünscht er, sich ferner Allen, welche ihre Wolle nach der Allentaun Wollenmanufaktur bringen, dadurch nützlich zu machen, daß er ihnen aus ihrer Wolle gute und schöne Stoffe für Sonntags oder Schaffkleider verfertigt, und zwar zu billigen Preisen.—Mehrere gute heimgemachte Stoffe, sowie auch Blankets und Teppiche, werden zum Verkauf vorräthig gehalten, an der Allentaun Wollenmühle, südlich vom Markt-Viereck, an der kleinen Lecha wo der große Schornstein ist, bei

Henry Gabriel.

P. S.—Wolle wird stets gekauft und der gangbare Preis bezahlt. H. G.

Allentaun, Juni 24, 1863. nqbv

Erhaltet eure Früchte!

Ja erhaltet eure Früchte auf jeden Fall zum Gebrauch durch das ganze Jahr. Es wird balde so gewöhnlich werden als wie das räuchern unserer Schinken und Seitenstücker. Um Früchte während dem ganzen Jahre zu genieffen, brauchst du nur dich mit einem selbst-siegelnden Patent Glaß Früchte-Jar versehen, den du erhalten kannst am Allentaun Chinastohr, 35 Hamilton-Straße — und legt genug Früchte in der rechten Zeit ein, mit oder ohne Zucker. Wenn ohne Zucker, ein Pfund Zucker ist ... für eine Gallone ...

Da die nachfrage für Früchte-Jars jährlich schnell zunimmt, habe ich ein viel größerer Steck an Hand als gewöhnlich, und werde den ganzen Mammuth Stock an folgenden Preisen ablassen:

Peint Jars von	$2,50	bis 75	Cts. per Dutz., oder 6 Cts. jedes.
Quart "	3,00	1,50	"	12 "
3 Peint "	3,25	1,80	"	15 "
2 Quart "	3,75	2,40	"	20 "

Solche die Früchte oder Pickels verlangen, Jars oder Botteln, werden Geld ersparen wenn sie sogleich für dieselbe schicken, ehe diese auf Hand alle verkauft sind, indem nach der jetzigen Notirung die nächsten höher zu stehen kommen.

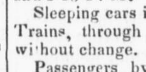
☞ Vergeßt den Platz nicht, 35 Ost-Hamilton Straße, beinahe gegenüber der Deutsch-reformirten Kirch.

T. C. Kernahen.

Allentaun, Juli 1, 1863. nqbv

READING RAILROAD.

SUMMER ARRANGEMENT.



GREAT TRUNK LINE from the North and North West for Philadelphia, New York, Reading, Pottsville, Lebanon, Allentown, Easton, &c., &c.

Trains leave Harrisburg for Philadelphia, New York, Reading, Pottsville, and all Intermediate Stations, at 8 A. M. and 2 P. M.

New York Express leaves Harrisburg at 2.15 A. M., arriving at New York at 9.15 the same morning.

Fares from Harrisburg: To New York $5.15; to Philadelphia $3.35; and $2.80. Baggage checked through.

Returning, leave New York at 6 A. M., 12 Noon, and 7.00 P. M., (Pittsburgh Express). Leave Philadelphia at 8.15 A. M., and 3 30 P. M.

Sleeping cars in the New York Express Trains, through to and from Pittsburgh without change.

Passengers by the Cattawissa Railroad leave Tamaqua at 8.50 A. M., and 2.15 P. M. for Philadelphia, New-York and all Way Points.

Trains leave Pottsville at 9 15 A. M., and 2 30 P. M., for Philadelphia Harrisburg and New-York.

An Accommodation Passenger train leaves Reading at 6.00 A. M., and returns from Philadelphia at 5 00 P. M.

☞ All the above trains run daily, Sundays excepted.

A Sunday train leaves Pottsville at 7.30 A. M., and Philadelphia at 3.15 P. M.

Commutation, Mileage, Season, and Excursion Tickets at reduced rates to and from all points.

G. A. NICOLS,
General Superintendent.

April 29, 1863. tf

Allentown Bank.

Allentown Bank, 20. Juni, 1863.

Nachricht ist hiermit gegeben, daß bei der Gesetzgebung von Pennsylvanien in deren nächster Sitzung um eine Vermehrung des Capitals der besagten Bank auf $200,000, zu dem durch den gegenwärtigen Charter autorisirten Betrage, und ebenso um eine Verlängerung des Charters besagter Bank auf 20 Jahre, vom Ablaufe des jetzigen Charters angerechnet, nachgesucht werden wird.

Im Auftrage des Direktoriums:
Chas. W. Cooper, Cassirer.

Juli 1. nq6M

Welschkorn-Stärke, Reismehl und verschi ... Eserzen für Custards und Puddings zu machen, zu haben bei J. B. Moser.

Keine Alkohol Präparation.
Gänzlich vegetabilisch.

Eine rein tonische Medizin!

Doktor Hoofland's berühmtes

Deutsches Bitters,

präparirt von
Dr. C. M. Jackson.
Philadelphia.

Heilt auf's wirksamste

Leberbeschwerden, Dyspepsie, Gelbsucht, Chronische und nervöse Schwäche, Nierenkrankheiten und alle Beschwerden, die aus verdorbener Leber oder Magen entstehen.

wie:

Verstopfung, innerliche Peils, Vollheit oder Blut nach dem Kopf, sauern Magen, Uebelkeit, Herzbrennen, Abscheu vor Essen, Vollheit oder Durck auf dem Magen, saueres Aufstoßen, Sinken oder Flattern in der Magengrube, Schwimmen im Kopf, eiliges und schweres Athmen, Herzgeflatter, würgende oder erstickende Gefühle, wenn in einer liegenden Positur, Blödsucht, Dupfen oder Gewebe vor den Augen, Fieber u. dumpfen Schmerz im Kopf, Mangel an Schweiß, Gelbheit der Haut und Augen, Schmerz in der Seite, Rücken, Brust, Gliedern, rc. plötzlichen Ueberfluß von Hitze, Brennen im Fleisch beständige Einbildung von Uebel, große Niedergeschlagenheit.

Und beugt positiv gelbem Fieber, Gallenfieber, rc. vor.

Es enthält

Keinen Alcohol oder schlechten Wiskey!

Es heilt obige Krankheiten in 99 von 100 Fällen.

In Folge des starken Absatzes und der großen Beliebtheit von Hoofland's (rein vegetabilischen) deutschen Bitters, haben Horden unwissender Quacksalber und gewissenloser Abenteurer die Gesellschaft mit schlechtem Schnaps in Gestalt von Tonics, Magenmitteln und Bitters unter allerhand hochtönenden Namen überschwemmt.

Man hüte sich vor allem diesem schlechten Zeug, das die Krankheiten, statt sie zu heilen, verschlimmert und die enttäuschten Leidenden der Verzweiflung anheimstellt.

Hoofland's Deutsches Bitters

Ist keine neue oder ungeprüfte Medizin, sondern hat eine fünfzehnjährige Probe vor dem amerikanischen Publikum bestanden; und hat einen Ruf und Absatz, welcher von keiner andern Medizin übertroffen wird.

Die Eigenthümer haben Tausende von Briefen von den ausgezeichnetsten Predigern, Advokaten, Aerzten und Bürgern, die ihre eigene persönliche Kenntniß der wohlthätigen Wirkungen und medizinischen Eigenschaften dieses Bitters bezeugen.

Willst Du Etwas, was dich stärken soll?
Willst Du einen guten Appetit haben?
Willst Du Deine Constitution aufrichten?
Willst Du Dich wohl fühlen?
Willst Du Deinen nervösen Zustand verlieren?
Willst Du Energie bekommen?
Willst Du gut schlafen?
Willst Du Dich munter und zur Arbeit aufgelegt fühlen?

Wenn Ihr thut, gebraucht

Hoofland's Deutsches Bitters

Von J. Newton Brown, D. D., Redakteur der Encyklopädie der theologischen Wissenschaft:

„Obgleich ich nicht geneigt bin, Patentmedizinen zu loben oder zu empfehlen, ich habe im Allgemeinen kein großes Zutrauen zu deren Wirkung, so kenne ich doch keinen vernünftigen Grund, warum ein Mann nicht zu Gunsten des Guten zeugen soll, das er empfunden zu haben glaubt und zwar durch ein einfaches Präparat, wenn er dadurch seinen Mitmenschen nützen kann.

Um so lieber thue ich dieses in Beziehung auf Hoofland's Deutsches Bitters, das von Dr. C. M. Jackson von Philadelphia zubereitet ist, da ich gegen dasselbe mehrere Jahre lang ein Vorurtheil hegte, indem ich glaubte, daß es hauptsächlich eine Liquörmischung sei. Meinem Freunde Robert Schoemaker, Esq., bin ich dankbar, daß er mich von diesem Vorurtheil befreit und mich ermuthigt hat, es zu versuchen, als ich an einer großen und langwierigen Schwäche litt. Der Gebrauch von 3 Flaschen dieses Bitters im Anfang dieses Jahres hat eine bedeutend günstige Wirkung auf mich gehabt und hat mir physische und moralische Kraft in solchem Grade wieder gegeben, wie ich seit 6 Monaten zuvor nicht gefühlt hatte und wie ich nicht hoffen konnte, sie je wieder zu erlangen. Deshalb danke ich Gott und meinem Freund, der mich zum Gebrauch des Bitters angewiesen hat.

J. Newton Brown.

Philadelphia, 23. Juni, 1861.

Besondere Anzeige.

Es werden viele Zubereitungen verkauft unter dem Namen Bitters, in Quart Flaschen aufbewahrt, zusammengesetzt von dem wohlfeilen Whisky oder gemeinen Rum, welche von 20 bis 40 Cents die Gallone kostet, dessen Geschmack mit Anise oder Coriander Saamen verduftet ist.

Diese Classe Bitters verursachte und wird stets noch verursachen, so lange als sie verkauft werden kann, daß Hunderte den Tod eines Trunkenboldes sterben. Durch dessen Gebrauch wird das System stets unter dem Einflusse eines alcoholischen Reizmittels, von der schlimmsten Art gehalten—das Verlangen für Liquor wird aufgehalten, und am Ende gewährt man die Schrecknisse welche das Leben und Tode eines Trunkenboldes begleiten.

Für solche die Liquor-Bitters verlangen und haben wollen, machen wir folgendes Rezept bekannt. Verschaffe dir eine Flasche von Hoofland's Deutschem Bitters, und vermische es mit drei Quart gutem Brandy oder Whiskey, und du wirst eine Zubereitung haben, die medizinische Tugenden und wahrer Vortrefflichkeit alle die vielfache Liquor Bitters weit übertrifft, die sich im Markte befinden, und kostet dabei viel weniger. Du wirst alle die Tugenden von Hoofland's Bitters, in Verbindung mit einem guten Artikel von Liquor haben, an einem weit geringeren Preis als diese weit geringere Zubereitung dich kostet.

Achtung! Soldaten und Freunde von Soldaten!

Wir lenken die Aufmerksamkeit Aller, welche Verwandte oder Freunde in der Armee haben, auf die Thatsache, daß „Hoofland's Deutsches Bitters" Neun Zehntel der Krankheiten heilt, welche durch Blosstellungen und Entbehrungen des Feldlebens herbeigeführt werden. In den fast täglich publizirten Listen der kranken Soldaten wird man finden, daß der größte Theil an Schwäche leidet. Jeder Fall dieser Art kann alsbald durch den Gebrauch von Hoofland's Deutschem Bitters kurirt werden. Krankheiten, welche von Unordnungen der Verdauungs Organe herrühren, werden bald entfernt. Wir behaupten fest, daß wenn dieses Bitters allgemein unter den Soldaten gebraucht würde, hunderte von Leben, die anderweitig verloren gehen, gespart werden könnten.

Wir möchten die besondere Aufmerksamkeit auf die folgende bemerkenswerthe und wohlbewiesene Heilung eines unserer Helden, dessen Leben nach seiner eigenen Aussprache „durch den Gebrauch dieses Bitters gerettet ward," hinlenken.

Philadelphia, 23. August 1862.

Herren Jones und Evans.—Meine Herren! Ihr Hoofland'sches Deutsches Bitters hat mein Leben gerettet. Hieran ist kein Zweifel. Hunderte meiner Kameraden bezeugen dasselbe und die Namen mehrerer, welche sich davon überzeugt haben, sind hier beigefügt. Ich bin und war seit den letzten vier Jahren ein Mitglied von Sherman's berühmter Batterie, unter dem Commando von Capt. R. B. Ayres. Durch die Strapatzen während meines angestrengten Dienstes wurde ich letzten November von Lungenentzündung befallen und mußte siebenzig Tage im Hospital liegen. Hierauf folgte große Schwäche und ein Anfall von Ruhr. Ich wurde dann nach dem weißen Hause gebracht und an Bord des Dämpfers State of Maine hierher befördert, wo ich am 28. Juni landete. Seit dieser Zeit lag ich dem Tode nahe darnieder. Eine Woche lang konnte ich kaum etwas herunterschlucken, und wenn ich wirklich etwas hinab würgte, brach ich es sogleich wieder aus. Ich konnte nicht einmal ein Glas Wasser im Magen behalten. Unter die en Umständen war das Leben verloren. Die Aerzte, die mich bis daher treu verpflegten, um mich vom Tode zu erretten, gestanden mir zuletzt unumwunden ein daß sie nichts für mich thun könnten und daß ich einen Geistlichen kommen lassen möge, um meinen letzten Willen kund zu geben. Ein Bekannter, der mich im Hospital besuchte, rieth mir, als letzte Zuflucht, Ihr Bitters zu versuchen, und verschaffte mir eine Flasche davon. Von der Zeit als ich das Bitters nahm zog sich der Schatten des Todes zurück, und ich bin jetzt, Gott sei Dank, besser. Obgleich ich erst zwei Botteln geleert, bin ich jetzt schon zehn Pfund schwerer und hege die Zuversicht, bald meine Frau und Töchter wiedersehen zu können, von denen ich seit achtzehn Monaten nichts gehört, denn meine Herren, ich bin ein loyaler Virginier, aus der Nähe von Front Royal. Ihrem unschätzbaren Bitters verdanke ich mein Leben, welches ich bereits aufgegeben hatte; ich verdanke Ihnen die Gelegenheit, Alle, die mir theuer sind, wieder ans Herz drücken zu können. Ihr aufrichtiger Freund

Isaac Malone.

Wir sind vollständig von der Wahrheit dieses Berichtes überzeugt, da wir bereits daran verzweifelten, unsern Kameraden Malone vom Tode errettet zu sehn.

Jos. ... Batterie.
George A. Ackley, Co. C. 11tes Maine,
Lewis Chevalier, 92stes Neu-York.
J. G. Spencer, 1ste Artillerie, Batterie F.
J. B. Fasewell, Co. B. 3tes Vermont.
Henry B. Jerome, Co. B. 3tes Vermont.
John F. Ward, Co. E. 5tes Maine.
Henry D. Macdonald, Co. C. 6tes Maine.
Herman Koch, Co. H. 72stes Neu-York.
Nathaniel B. Thomas, Co. F. 95stes Pa.
Andrew J. Kindall, Co. A. 3tes Vermont.
John Jenkins, Co. B. 106te Pa.

Hütet Euch vor Nachahmungen!

Man sehe auf die Unterschrift „C. M. Jackson" auf den Umschlag einer jeden Flasche.

Preis per Flasche 75 Cents,
oder ein halbes Dutzend für $4 00.

Haupt-Offis und Manufaktur,
No. 631 Arch Straße,
Philadelphia.

Jones und Evans,
(Nachfolger von C. M. Jackson und Co.)
Eigenthümer.

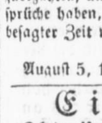
☞ Zu verkaufen bei allen Druggisten und Händlern in jeder Stadt der Vereinigten Staaten.

Zu haben bei J. B. Moser, Apotheker, Allentaun.

Juni 3, 1863. nq13

Schätzbares liegendes Eigenthum
Durch Privat Handel

Zu verkaufen.



Drei schätzbare, so gut als neue zweistöckigte backsteinern Wohnhäuser—zwei davon in der Union Straße und das andere in der Hamilton Straße gelegen—sammt dem Zugehör sind ganz billig zu verkaufen. Das Nähere erfährt man bei dem Eigenthümer in Allentaun.

Jacob Ernst.

Allentaun Juli 29, 1863. nq3m

Nachricht

wird hiermit gegeben, daß der Unterzeichnete als Administrator von der Hinterlassenschaft des verstorbenen George Schreh r, letzthin von Hanover Taunschip, Lecha Caunty, angestellt worden ist. — Alle diejenigen, welche daher noch an besagte Hinterlassenschaft schuldig sind, werden hiermit aufgefordert innerhalb 6 Wochen abzubezahlen, und Solche die noch rechtmäßige Ansprüche haben, belieben ihre Rechnungen innerhalb besagter Zeit wohlbestätigt einzuhändigen an

Henry Hummel, Ad'mor.

August 5, 1863. nq6m

Eine Karte.

Ich der Unterzeichnete glaube es meine Pflicht zu sein, dem Pubilkum hierdurch bekannt zu machen, daß die „Lecha Thal Eisen-Gesellschaft," nach unserer Rückkehr aus dem 3 Monatdienst in der Union-Armee, einem jeden Mitglied meiner Compagnie, 77 an der Zahl, ein Bounty von 20 Thaler ausbezahlt hat,—wofür ich der besagten Gesellschaft, für diese lobenswerthe Liberalität, für mich selbst, so wie im Namen aller Mitglieder, hierdurch öffentlichen, ungeheuchelten und herzlichen Dank abstatte.

Charles Keck, Capt.
Comp. J. 41. Reg. P. V. M.

Allentaun, August 12. nq3m

Pocket-Bücher.

Eine unübertreffliche Auswahl aller nur erdenklichen Sorten Pocketbücher, soeben erhalten und wohlfeiler als je zu verkaufen bei

Guth und Hagenbuch.

Krieg oder kein Krieg!

Herman Schuon

Macht einem verehrlichen Publikum die Anzeige, daß er die von der Gesellschaft betriebene Geschäfte, nun auf seine alleinige Rechnung fortsetzt, an dem alten Standplatze, dem „Jordan Haus," Ecke der Hamilton und zweiten Straße, und ladet die Bürger höflichst ein bei ihm vorzusprechen und seinen großen Vorrath Waaren zu besehen, besonders da nirgends in Allentaun billiger verkauft wird, und er im Staude ist, Haushälter mit jedem Artikel zu versehen, der in sein Fach gehört.

Die Grozeries,

die er gegenwärtig auf Hand hat sind von der feinsten Sorte und besten Qualität—bestehend aus

Zucker, Kaffee, Thee, Molasses, Gewürze, u. s. w.

Provisionen von allen Arten.

Getrocknete Früchte von allen Sorten.

Glas China und Crockery Waaren.

so wie ein verschiedenartiges Assortement von

Hartwaaren, Fäncygüter, Notions, u. s. w.

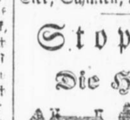
Eine Ansicht meiner Waaren ist achtungsvoll verlangt—denn ich verkaufe nur gute Artikel an ordentlichen Preißen, Krieg oder kein Krieg.

Landes-Produkten

werden an den hochsten Marktpreisen im Austausch für Güter angenommen, — und es werden einige Hundert Buschel Aepfel und Grundbeeren verlangt, so wie ebenfalls eine Quantität Butter, Eier, Schinken, u. s. w.

Stoppt bei mir!

Die Hotel-Geschäfte.



Da er das Jordan Haus, in Verbindung mit dem Stohr, und zwar im nämlichen Gebäude bewohnt, so gibt er gleichfalls Nachricht, daß er auch dieses Geschäft betreibt, und ladet das reisende Publikum ein, ihn mit einem Besuch zu beehren. Sein Tisch wird allezeit Alles gewünschte enthalten, das in der Jahrszeit zu bekommen ist. Sein Bar wird stets die besten Getränke in sich fassen, und die Ställe sollen keinen in der Stadt nachstehen.

Herman Schuon.

Februar 11, 1863. nqbv

Wichtige Nachricht.

Der Bauern-Maschinen-Schap in Allentaun.

Jonathan W. Koch,

Bedient sich dieser Gelegenheit seinen Freunden und dem Publikum überhaupt anzuzeigen, daß er das

Bauern Maschinen-Geschäft

noch immer auf eine sehr ausgedehnte Weise an seinem alten Standplatze in der 5ten Straße, zwischen den Turner und Chew-Straßen, in der Stadt Allentaun, fortbetreibt, allwo er bereit ist in seinem Fache, alle Ansprechende vollkommen zu befriedigen. Er hält daselbst immer auf Hand und verfertigt auf Bestellungen:

Erste Güte Dresmaschinen, Futterschneider, Cornschäller, Trettgewalten, Patent-Schäkers, die besten die im Gebrauch sind, Landwalzen, Patent-Windmühlen, u. s. w., und so liefert er auch auf Bestellung von den allerbesten Säe-Drills.

Er hält auch jederzeit von den besten Beltings für Maschinen, so wie erste Güte Tubes für Säe-Drills zum Verkauf auf Hand—und so verrichtet er auch Ausbesserungen und Verbesserungen an den Buckeye und Manna's Mähmaschinen, und überhaupt verrichtet er Flick-Arbeit an allen andern Bauern-Maschinen.

Solche die Maschinen zu kaufen wünschen, werden es zu ihrem Vortheil finden, wenn sie bei ihm ansprechen und seine Arbeiten, die alle unter seiner eigenen Aufsicht durch die besten Arbeiter die zu erhalten sind verrichtet werden, und für welche er daher wohl gut sprechen kann, besehen und beurtheilen ehe sie sonstwo kaufen.

Er ist herzlich dankbar für bereits genossene Kundschaft, und wird sich stets bestreben durch billige Preiße—welche so nieder wenn nicht niederer als an irgend einem andern Ort in Pennsylvanien sind—pünktliche Bedienung und vortrefliche Artikel, sich seinen vollen Antheil der Gunst des Publikums zuzuziehen, welches Vertrauen er dann auch wohl zu würdigen wissen wird. Er bittet daher schließlich um geneigten Zuspruch.

Jonathan W. Koch.

März 11, 1863. nq6M

Rothe, blaue, gelbe, grüne und schwarze Farbe, zum färben von Wolle, Baumwolle, Leinwand und Seide, zu haben bei

J. B. Moser, Apotheker.

Man kann in Moser's Apotheke rothe Wollen und Seidenzeug sehen, welches mit obiger Farbe gefärbt worden ist.

Mai 13, 1863. nq—

Soda-Asche, Potasche und Wasch-Soda, wie auch fertige Lauge zum Seifekochen, zu haben bei

J. B. Moser, Apotheker.